

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Helene-Lange-Gymnasium liegt im Süden Dortmunds. Zurzeit besuchen 1000 Schüler und Schülerinnen die Schule. Die Schülerschaft mit vornehmlich mittelschichtsgeprägten Elternhäusern

kommt überwiegend aus dem Westen und Süden Dortmunds. Der Anteil an SchülerInnen mit Migrationshintergrund ist gering. Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen angeboten und von der überwiegenden Zahl der SchülerInnen auch angenommen. Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht derzeit aus sieben KollegInnen, die untereinander und mit der Fachgruppe Evangelische Religion in regem Austausch stehen. Fachkonferenzen und Fortbildungen finden zumeist konfessionsübergreifend statt. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches und gelegentlich schriftliches Abiturfach.

Das Fach Religion versteht sich in besonderem Maße als Beitrag zu den Erziehungszielen des

Schulprogramms. Dazu tragen die anthropologischen und ethischen Inhalte der Jahrgangsstufe EF ohnehin bei. Methodisch greift das Fach Katholische Religionslehre zurück auf die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Sekundarstufe I aufgebaut haben. In der Regel gelingt aber auch die Integration von Schülerinnen und Schülern, die in der Sekundarstufe I vom Religionsunterricht abgemeldet waren oder die neu in die Schule gekommen sind, recht schnell. Die Kompetenzen zum Abhalten von Fachreferaten und anderen Präsentationsformen können bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt werden und benötigen lediglich eine Vertiefung.

**Schulinterner Lehrplan Katholische Religionslehre zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe – Einführungsphase
(KLP GOST KR gültig ab Schuljahr 2014/15)**

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Was ist der Mensch?“ – Anthropologische Grundkonstanten an ausgewählten Beispielen</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (UK), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK), - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK), - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (SK), - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (SK), - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (SK), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende

<p>(MK2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte [z.B. Kurzfilm-/ Werbespot-/ Bildanalyse z.B. Expertenbesuch aus dem Bereich der Hospizarbeit z.B. Expertenbesuch aus der Schwangerschaftskonfliktberatung</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung [z.B. Filmanalyse</p> <p>Zeitbedarf: mindestens 10 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Religion (UK 1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (UK), - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (UK), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (UK), - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (UK), - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2), - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). <p>z</p> <ul style="list-style-type: none"> [sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), [nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene
---	---

	<p>Perspektive (HK 2), [treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes [Charakteristika christlicher Ethik</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B. [Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung Arbeit mit Dilemmata [Diskussionen</p> <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p> <p>Zeitbedarf: mindestens 18 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz in unserer naturwissenschaftlich geprägten Zeit</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten</p> <p>Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der</p>

<p>zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung auch in geschlechterspezifischer Perspektive (SK 4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5), - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (SK), - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (SK), - bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (SK), - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1), - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (UK), - bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (UK), - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (UK), 	<ul style="list-style-type: none"> - eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (SK), - deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst) (SK), - erläutern Charakteristika des christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK) - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (SK), - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (SK), - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK) - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Mann und Frau) (UK), - beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (UK), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik
---	--

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),
- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- [Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.

- [Umfrage, Interview
- [Recherche in Bibliotheken und im Internet
- [Exkursionen: z.B. Kloster
- [Einladung von Experten, z.B. Pater

zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (UK),

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK2),
- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- [Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- [Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- [Charakteristika christlicher Ethik

Form(en) der Kompetenzüberprüfung, z.B.

- [Präsentationen der Rechercheergebnisse
- [Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
- [Schriftliche Übung

Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte, z.B.

Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung Erschließung der Bibel als Literatur)

- [Bilderschließung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- [z.B.: Portfolio, Lesetagebuch
- [z.B. Präsentationen

Zeitbedarf: mindestens 16 Stunden

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden.

Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereichen **Sach -, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz** eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Leistungsbewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit bezieht Kontinuität, Quantität und Qualität mit ein.

[Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle

- Projekte
- weitere Präsentationsleistungen

[Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
- zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
- Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

[Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

[Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

2.3.3 Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

[Dauer und Anzahl der Klausuren

- in der EF: **eine Klausur im ersten Halbjahr; zweistündig**
zwei Klausuren im zweiten Halbjahr; zweistündig

[Als Aufgabentyp wird **vor allem die Textaufgabe** gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:

- Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
- unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
- und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit

[Die Beurteilung erfolgt durch ein **kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem)**.

[Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.

- [Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- [**Inhalts- und Darstellungsleistungen** werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis **80% zu 20%** gewertet.
- [Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- [Das Anfertigen von Klausuren wird – **in Teilbereichen** – im Unterricht eingeführt und geübt.

Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten gearbeitet. Ein Lehrwerk ist nicht eingeführt.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Helene-Lange-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- [Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept und schult die Schülerinnen und Schüler in überfachlichen und fachspezifischen Methoden sowie in Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (z.B. Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.).
- [Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- [Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

In der Fachschaft erfolgt angeregt durch den Fachvorsitz ein regelmäßiger Austausch über die Erfahrungen

- [mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans,
- [mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial und
- [mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.